

Hygienehorizont im Blick

Die Meldungen reißen nicht ab. Vor allem multiresistente Keime sorgen immer wieder für Schreckensnachrichten. Tausende Menschen sterben jedes Jahr an ihnen durch eine Infektion. Sie als Fußprofi sind im Arbeitsalltag besonders gefährdet, da Sie den ganzen Tag mit potenziell infizierten Menschen in Kontakt kommen können. Hygienemaßnahmen wie die Händedesinfektion vor und nach jeder Behandlung oder das Tragen von Mund- und Handschutz dienen daher dem Selbst- genauso wie dem Patientenschutz. Auf Basis des Rahmenhygieneplans sollten Sie alle notwendigen Hygienemaßnahmen umsetzen. FUSSPFLEGE AKTUELL hat für Sie einen Ablauf eines Hygienetags aus Sicht eines Fußprofis skizziert.



08:00 Uhr:

Los geht der Hygienetag. Ich ziehe meine saubere, kochbare Arbeitskleidung an. Lange Ärmel trage ich nie, weil bei ihnen die Kontaminationsgefahr steigt. Für alle Fälle habe ich noch ein Ersatz-Set dabei. Fast automatisch binde ich meine Haare zusammen und lege den Schmuck ab.

Der Blick in den Terminkalender verrät mir, dass heute wieder viel los ist. Für den Vormittag lege ich schon mal die Anzahl der gereinigten, desinfizierten und sterilisierten Bestecke in das UV-Fach meines Schrankes, die ich brauche. Frische Handtücher, Einmalhandschuhe und der Mundschutz sind griffbereit.



09:00 Uhr

Gleich kommt der erste Klient. Ich wische vor der Behandlung den Patientenstuhl, den Arbeitsstuhl und das Fußpflegegerät mit einem alkoholfreien Flächendesinfektionsmittel feucht ab. Das Instrumenten-Set lege ich auf dem sauberen und desinfizierten Tablett ab. Meine Hände sind desinfiziert genauso wie meine Einmalhandschuhe. Nach der Hautdesinfektion beim Klienten bearbeite ich dessen Hornhaut mit meinem Absaughandstück. Nach der Behandlung entsorge ich meine Einmalhandtücher im Mülleimer. Das Handtuch schmeiße ich in den Eimer für gebrauchte Wäsche, um diese später kochend zu waschen.



11:00 Uhr

Nach einer kurzen Kaffeepause, in der ich gerne einmal die Augen für einen Moment zumache und mich so kurz entspanne, geht es weiter. Ich desinfiziere wieder die Behandlungseinheit sowie meine Hände und wische auch den Boden kurz. Der nächste Klient hat Pilznägel. Ich lege daher ein Einwegtuch unter, um das abgetragene und kontaminierte Material leichter entsorgen zu können. Mittendrin klingelt das Telefon und ich reserviere für eine Stammkundin einen Termin für die nächste Woche. Danach desinfiziere ich meine Hände erneut und ziehe frische Einmalhandschuhe an, die ich ebenfalls desinfiziere.

Das sollten Sie beachten!

- Der skizzierte Hygienealltag erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- Die Hygieneanforderungen betreffen alle, Podologen, Fußpfleger oder Kosmetiker.
- Der Rahmenhygieneplan bildet den Rahmen für die Hygienemaßnahmen. Die Hygieneanforderungen können aber in einzelnen Punkten variieren. Besorgen Sie sich daher von Ihrem zuständigen Gesundheitsamt die aktuellen Regelungen.
- Erstellen Sie auf dieser Basis Ihren eigenen Hygieneplan (eine Orientierung finden Sie unter: <http://www.gehwol.de/service/fachwissen/hygiene>).
- Hängen Sie den Hygieneplan gut sichtbar auf. Sie und gegebenenfalls Mitarbeiter sollten immer wieder schnell darauf schauen können.
- Sehen Sie die Hygiene als wertvolles Instrument, um Keimübertragungen und Infektionen zu vermeiden, also zum Schutz Ihrer Patienten und für Sie selbst.



13:00 Uhr

Der Vormittag ist vorüber – durchpusten und erst einmal in Ruhe etwas essen. Das gibt dann die benötigte Power für den Nachmittag, der ebenfalls wieder voller Termine ist. Die am Vormittag bereits verbrauchten Bestecke bereite ich in meinem Hygienraum nebenan in der üblichen Art und Weise wieder auf: Vorreinigen, Spülen, gründliches Reinigen im Ultraschallbad, erneutes Spülen, Desinfizieren in der Desinfektionswanne, Spülen und verpacktes Sterilisieren. Für den Nachmittag entnehme ich die Anzahl der sterilisierten, dokumentierten und etikettierten Bestecke, die ich für die anstehenden Behandlungen benötige.



14:00 Uhr

Kurz nach 14 Uhr kommt der erste Nachmittagskunde. Bevor es losgeht, desinfiziere ich wieder alle Oberflächen rund um den Arbeitsplatz, Behandlungseinheit, Arbeitsstuhl und den Schrank mit dem Fußpflegegerät. Noch schnell die Hände desinfizieren, Einmalhandschuhe anziehen, noch einmal desinfizieren - los geht's. Der Klient hat stark verhornte Füße. Mit einem Fußbad bereite ich die Behandlung vor. Die Wanne lege ich mit einer Folie aus, die ich nach der Behandlung entsorge. Die Wanne wird desinfiziert. Nach einem langen Tag geht der letzte Kunde um 17 Uhr. Für mich ist aber noch nicht Schluss.



17:00 Uhr

Während mein Autoklav die Instrumente sterilisiert, wische ich die Praxis und alle möglichen Oberflächen (Lampe, Stuhl, Behandlungsstuhl, Türgriffe, Schrankflächen, Mülleimerdeckel usw.) mit einem Desinfektionsmittel feucht ab. Natürlich muss ich auch noch Papierkram oder Abrechnungen erledigen. Nach dem Sterilisationsvorgang etikettiere ich noch die eingeschweißten Sets und lege die aufbereiteten Instrumente in einen keimarmen Behälter. Die Hygiene ist zwar aufwendig, sie gehört aber einfach dazu. Schließlich will ich meine Klienten und mich schützen. Für heute reicht es und ich freue mich auf einen schönen Abend.